



The Boys are back – at least most of them!

Willkommen zurück liebe Freunde des EHC BW sowie Freunde des tollsten Mannschaftssportes der Welt.

Personelle Veränderungen

Gleich mit diversen personellen Veränderungen wurde unser GM / Coach diesen Sommer konfrontiert.

Zum einen hat Gian-Andrea Müller seine Auszeit vom Eishockey bekannt gegeben und zum anderen hat sich Simon Gisler dazu entschieden, sich mindestens eine Saison in den Minors zu gönnen.

Wir wünschen den Jungs auch auf diesem Wege eine erfolgreiche Zeit. Die neuen Verträge liegen jedoch bereits beim GM auf dem Tisch und warten auf deren Unterzeichnung.

Die gute Nachricht - Das Grundgerüst der Mannschaft konnte weitgehend beibehalten werden.

Jedoch hat sich auch innerhalb der Mannschaft etwas getan.

Patrick Christoffel, Coach und bisheriger Captain des Fanion-Teams, hat sich nach gründlicher Überlegung dazu entschlossen, die Verantwortung im Team auf mehr Schultern zu verteilen.

Unter tobendem Applaus wurde anlässlich eines Teammeetings Andrea-Dario Hubmann zum neuen Captain ernannt. Er ist nun also neu Repräsentant und Gesicht des Teams.

Unterstützt wird er in dieser Aufgabe von den Assistenzcaptains Patrick Steiner, Ben Zimmermann und bei deren Abwesenheit durch Marco Demont.

Potenzial nur teilweise sichtbar – 8:3 Auftaktniederlage gegen den EHC Schaffhausen

Nachdem vergangene Woche die NHL wieder ins Rollen kam, konnten nun endlich, nach mindestens genauso intensiver und minutiöser Vorbereitung wie in der grossen Überseeliga, unsere Jungs auf die Hockey-Bühne gelassen werden.

Die Stöcke auf die individuellen Bedürfnisse zubereitet, die Schlittschuhe frisch geschliffen und die Tenue (noch) frisch duftend, sassen sie also in der Gästegarderobe der wunderschönen IWC-Arena in Schaffhausen. Die Spannung fast greifbar, wie dies vor dem ersten Saisonspiel so üblich ist.

Als Mannschaft zusammenstehen, jeder soll für jeden gehen und jeder soll nach dem Spiel in den Spiegel schauen und sich sagen können „mol, hüt hani alles geh“ – so die Devise für die Saison und somit auch für dieses erste Spiel.

Nach dem ersten Bully zeigten die Schaffhauser, welche mit einer optisch jung wirkenden Mannschaft aufliefen, bereits, dass sie heute mit Spielwitz, schönen Kombinationen & Aktionen überzeugen wollen.

So dauerte es keine 25 Sekunden und schon musste Fabian Stoll ein erstes Mal hinter sich greifen. Der eigene Verteidiger (Name der Redaktion bekannt) lenkte, nach einer etwas unübersichtlichen Situation vor dem Dübendorfer Torraum, den Puck mit dem Schlittschuh ins eigene Tor. (Übrigens hatte dieser vor der Saison angekündigt, dass er diese Saison sein erstes persönliches Meisterschaftstor für den EHC BW erzielen wolle. Da hat wohl einer die Seiten vertauscht).

So hatte man sich den Start sicherlich nicht vorgestellt.

Den Rest des ersten Drittels konnte die Mannschaft ausgeglichen gestalten. Man spielte einfach & schnörkellos, liess die Gegner im eigenen Drittel an der Bande gewähren und hatte die heisse Zone vor dem Tor im Griff. Zudem konnte man mit gezielten Kontern Nadelstiche setzen und hatte die eine oder andere gute Chance. Am nächsten am ersten Torerfolg dieser Saison dran war Dario Mühlebach, welcher alleine aufs Tor ziehen konnte und – etwas symptomatisch für das erste Drittel – den Puck ans Lattenkreuz hämmerte.

Mit dem Pausenstand von 1:0 ging es also zum ersten Pausentee.

Sehr viele Korrekturen des Coachs benötigte es nicht. Weiterhin einfach spielen, die neutrale Zone kontrollieren und die Angriffe mit Überzeugung zu Ende führen – so der Plan.



Alles angerichtet für das zweite Drittel und – Boom – 2:0. Mit einem Sonntagsschuss ins hohe Eck erhöhten die Gastgeber ihren Vorsprung mit dem ersten Angriff im Mitteldrittel. Der gewohnt stark aufspielende Fabian Stoll im Tor, schien auch bei diesem Treffer chancenlos, auch da der Schuss verdeckt abgegeben werden konnte. Somit war also auch der Start ins zweite Drittel misslungen.

Was aber, wie auch schon beim 1:0, keine Unruhe ins Spiel der Dübendorfer zu bringen vermochte, im Gegenteil. Andrea-Dario Hubmann war es, der nach einem starken Lauf den Schaffhauser Schlussmann mit einem Gewaltschuss ein erstes Mal bezwingen konnte. Aufgrund personeller Engpässe bei den Abwehrtürmen wurde der gelernte Stürmer in die Verteidigung beordert, was ihn aber offensichtlich nicht in seiner offensiven Entfaltung zu hindern schien.

Kurzzeitig war man also wieder dran am Ausgleich. Eine Unaufmerksamkeit vor dem eigenen Tor wurde jedoch kurze Zeit später prompt mit einem weiteren Gegentreffer bestraft. Auch das zweite Drittel konnte, abgesehen von den beiden Gegentreffern, wieder sehr ausgeglichen gestaltet werden. Die Schaffhauser liessen die Scheibe laufen, kamen aber selten zu gefährlichen Abschlüssen und wenn doch, hielt der Dübendorfer Torhüter die Mannschaft im Spiel – klassisches Teamplay. Im Gegenzug bewahrte man die Ruhe und Übersicht, um sich Chancen zu erarbeiten. So endete das zweite Drittel 3:1.

Auch in der zweiten Pause fiel die Ansprache des Coachs relativ kurz aus, gab es doch nach wie vor keinen Grund das eigene Spiel grundlegend umzukrempeln. Jedoch sollte ein Griff in die Taktikzauberkiste einen erneuten frühen Gegentreffer verhindern. Anstatt des nominell ersten Blockes soll der zweite Block das Drittel beginnen. Und dieser Schachzug sollte sich auszahlen. Ben Zimmermann konnte das Bully gewinnen, tankte sich anschliessend in gewohnter Manier zwischen den gegnerischen Verteidigern durch und versenkte die Hartgummischeibe in den Maschen. 3:2, das frühe Tor also mal umgekehrt. 1 Tor unterschied und noch so viel Zeit zu spielen, da geht doch noch was. Automatisch nahm die offensive Ausrichtung der Dübendorfer zu. Unbedingt wollte man das Spiel noch drehen. Doch es kam anders und auch die Dübendorfer mussten sich an die alt bekannte Weisheit erinnern – wer sie vorne nicht macht, bekommt sie hinten. Nach einem Fehlpass aus der eigenen Zone auf den Stock des Gegenspielers liess sich dieser nicht zweimal bitten und stellte den alten 2-Tore-Vorsprung wieder her.

Ab diesem Zeitpunkt schienen die Blau-Weissen etwas einzubrechen, womöglich auch aufgrund der Tatsache, dass man mit dezimierter Mannschaft antrat und in dieser auch der eine oder andere den gemeinen Garderobenkäfer eingefangen hatte. Aber, und auch das haben wir uns auf die Fahne geschrieben, no excuses, keine Entschuldigungen.

In der Zwischenzeit konnte der EHC Schaffhausen auf 5:2 davon ziehen. Das anschliessende 5:3 durch Ronny Baur sollte sich nur noch als Resultatkosmetik herausstellen. Man agierte nicht mehr so sicher, wurde im Positionsspiel fahrig und kassierte bis zum Ablauf der regulären Spielzeit noch 3 Gegentore zum 8:3-Schlussstand.

Fazit

Ein zügiges und sehr faires Spiel (nur 2 Strafminuten im gesamten Match) gegen einen schnellen und sicheren Gegner konnte durch ein gutes Umsetzen des Gameplans, über ca. 50 Minuten ausgeglichen gestalten werden. Die Arbeit des Coachs in der Vorbereitung für den nächsten Spieltag wird somit vermutlich vor allem im mentalen Bereich sein.

Das Potenzial ist auf jeden Fall vorhanden und muss für das nächste Spiel abgerufen werden können.

Wenn man es schafft, von der Ersten bis zur letzten Minute konsequentes, einfaches Eishockey zu spielen, die kleinen Dinge richtig zu machen sowie am Gameplan festzuhalten, sollten die ersten 3 Punkte der Saison schon bald möglich sein.

Ihr dürft also zu Recht gespannt sein auf den kommenden Auftritt des EHC Blau-Weiss Dübendorf gegen den EV-Dielsdorf am nächsten Samstag um 20:30 Uhr auf der Eisbahn Erlenpark.



Man of the Match: Ben „The Train“ Zimmermann

Ein Vorzeigekämpfer, welcher mit gutem Beispiel vorausging und trotz der Niederlage bis zum Schluss auf 100 % lief.

